

KOSIS-Projekt „Aktives Altern“ (AA)

Hintergrund: Chancen und Herausforderungen des demografischen und kulturellen Wandel auf der kommunalen Ebene

Für Deutschland wie auch für viele andere Länder wird der demografische Wandel in den nächsten Jahrzehnten mit gewaltigen Herausforderungen verbunden sein, aber auch mit interessanten Chancen. Die Chancen bestehen u.a. darin, dass in zunehmendem Maße ein Lebensentwurf des „aktiven Alterns“ an Bedeutung gewinnt. Herausforderungen ergeben sich daraus, dass der Anteil der pflegebedürftigen oder kranken Menschen, die auf Versorgungsleistungen durch andere und durch Organisationen angewiesen sind, deutlich zunehmen wird. Demografischer Wandel und damit verbundene soziale und kulturelle Veränderungen manifestieren sich in ihren Herausforderungen und Chancen vor allem auf der kommunalen Ebene der Städte und Kreise. Für das Bundesgebiet insgesamt, auch für einzelne Bundesländer, sind Informationen relativ gut verfügbar. Für die kommunale Ebene fehlen jedoch Informationen, die Vergleiche ermöglichen und damit auch den gegenseitigen Austausch von Erfahrungen. Auf der kommunalen Ebene aber werden die Weichen gestellt, die eine erfolgreiche Nutzung der mit dem demografisch-sozialen Wandel verbundenen Chancen ermöglichen, wie auch die erfolgreiche Bewältigung der damit verbundenen Herausforderungen. Lebensqualität und ein gutes Leben sind in hohem Maße von den konkreten Bedingungen in den Städten und Gemeinden abhängig. Für kommunale Planung ist es auch notwendig, die kleinräumigen Bedürfnisse und Gegebenheiten zu berücksichtigen, z.B. auf der Ebene von Stadtteilen oder Planungsräumen. Gleichwohl fehlt ein kommunales Informationssystem, das vergleichbare, kontinuierliche und für praktische Zwecke nutzbare Informationen bietet. Diese Lücke will die KOSIS-Gemeinschaft Aktives Altern schließen.

Die KOSIS-Gemeinschaft Aktives Altern als kommunales Netzwerk aus Wissen und Technik

Die KOSIS-Gemeinschaft Aktives Altern wurde als Zusammenschluss von Kommunen und anderen öffentlichen Institutionen mit dem Ziel gegründet, in den beteiligten Institutionen auf nichtkommerzieller Basis in regelmäßigen Abständen einheitliche empirische Befragungen zum Thema Lebensqualität der Generation 55plus einschließlich der Verfahrensentwicklung und der gemeinsamen Entwicklung und Anwendung von Methoden zur Datenauswertung durchzuführen sowie ein gemeinsames Informationsportal zur Veröffentlichung entsprechender Daten einzurichten und zu betreiben.

Die KOSIS-Gemeinschaft Aktives Altern sieht sich in der inhaltlichen und organisatorischen Tradition des 2009 – 2013 von der Europäischen Union geförderten Projektes TooLS als ein kommunales Netzwerk aus Wissen und Technik, das den Gedanken der kommunalen Selbsthilfe mit den inhaltlichen Ansprüchen einer wissenschaftlich fundierten kommunalen Datenerhebung und –Auswertung sowie den technischen Möglichkeiten einer ebenfalls unter kommunaler Hoheit stehenden Hard- und Softwareinfrastruktur kombiniert.¹

Diese Struktur ist eingebunden in ein Netzwerk von Städten, die an seiner Entwicklung beteiligt sind und auf diese Weise einen ständigen Austausch von Ideen und Erfahrungen ermöglicht. Mithilfe des Informationssystems ist es für die Städte möglich, eine politische Kultur des Dialogs und der Offenheit für Vorschläge zu verfolgen, und einen Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern über den demografischen und sozialen Wandel auf lokaler Ebene zu führen.

¹ Vgl. dazu: Blinkert, B. / Schiffert, A. / Spiegel, J. / Trutzel, K. / Willmann, T. (2014): Chancen und Herausforderungen des demografischen Wandels. Aktives Altern und Pflegebedürftigkeit in europäischen Kommunen und Ländern. Ergebnisse und Methoden des von der EU geförderten Projektes „Werkzeuge für die Entwicklung vergleichbarer Erhebungen auf lokaler Ebene (TooLS)“, Berlin; Schiffert, A. / Willmann, T. (2013): Das EU-Förderprojekt TooLS aus DUVA-Sicht, in: Stadtforschung u. Statistik. Zeitschrift des Verbandes Deutscher Städtestatistiker, H.2, S.49-53

Bürgersurvey als zentrale methodische Komponente des KOSIS-Projektes

Die erste empirische Befragung der KOSIS-Gemeinschaft Aktives Altern zum Thema Lebensqualität der Generation 55plus fand im Herbst 2015 statt. Geplant ist, inhaltsgleiche Befragungswellen im Abstand von jeweils drei Jahren durchzuführen und auf diesem Weg für den Längs- und Querschnittsvergleich der beteiligten Institutionen geeignete Datenbestände aufzubauen.

In dem Bürgersurvey 2015 wurden Personen aus der Altersgruppe 55+ befragt. Teilnehmer waren fünf Städte und ein Landkreis. Für einige der teilnehmenden Kommunen wurde die Stichprobengröße so bemessen, dass auch Auswertungen für einzelne Stadtgebiete möglich sind.

	ausgewählte Adressen	Rücklauf: auswertbare Fragebögen	Rücklauf- quote	Anzahl der Teilgebiete
Bielefeld	5000	1770	35,4%	10
Freiburg	4500	2199	48,9%	21
Karlsruhe	2300	842	36,6%	-
Moers	2000	872	43,6%	12
Villingen-Schwenningen	3000	1136	37,9%	4
Landkreis Mettmann	12500	3985	31,9%	10
Gesamt	16800	10804	40,6%	

In den teilnehmenden Städten und dem Landkreis wurden Zufallsstichproben aus der Altersgruppe 55 Jahre und älter gezogen. Insgesamt für alle sechs Teilnehmer ergab sich auf diese Weise eine Stichprobengröße von ca. 10800 Personen. Die Rücklaufquoten für die Städte und den Landkreis liegen zwischen 32% und 49%.

Der Survey wurde im Oktober 2015 als postalisch-schriftliche Befragung durchgeführt. Der Fragebogen enthält rund 50 überwiegend standardisierte Fragen und konnte im Durchschnitt in ca. 20 Minuten ausgefüllt werden. (s. Anlage) Grundlage für die Entwicklung des Fragebogens war das im EU-Projekt entwickelte Erhebungsinstrument, das jedoch in einigen wichtigen Punkten – auch aufgrund der Wünsche der beteiligten Städte – abgeändert wurde. Wie im EU-Projekt wurden auch bei diesem Fragebogen nach Möglichkeit die Indikatoren so erhoben, dass Vergleiche mit breit angelegten und repräsentativen Erhebungen möglich sind. Berücksichtigung fanden dabei vor allem der European Social Survey, das Eurobarometer, der in Deutschland durchgeführte Freiwilligen-Survey, die regelmäßig durchgeführten ALLBUS-Erhebungen und verschiedene von FIFAS durchgeführte Studien. Zusätzlich zum Kernfragebogen konnten städtische Ergänzungsfragen aufgenommen werden.

Themen und Inhalte des KOSIS-Projektes Aktives Altern

Das in fünf Städten und einem Landkreis durchgeführte Projekt hat zwei inhaltliche Schwerpunkte: Zum einen geht es um „aktives Altern“ und zum anderen um die Versorgungssituation im Falle von schwerer Krankheit und Pflegebedürftigkeit. Die beiden Themen sind eng miteinander verbunden: auch unter schwierigen Bedingungen – also bei Krankheit und Pflegebedürftigkeit – sollte ein am „aktiven Altern“ orientierter Lebensentwurf möglich sein. Dieser enge Zusammenhang wird auch in dem Ergebnisbericht zum Zweiten Demografiegipfel der Bundesregierung (14.5.2013) gesehen und besitzt auch auf ausdrücklichem Wunsch der teilnehmenden Kommunen in dem KOSIS-Projekt einen hohen Stellenwert.

Der Forschung im Rahmen von „KOSIS Aktives Altern“ liegt die folgende Definition für Aktives Altern zugrunde: Aktives Altern soll ein Lebensentwurf von Menschen in höheren Altersgruppen (55+, 60+, ...)

heißen, der durch ein hohes Maß an aktiver und selbstbestimmter gesellschaftlicher Teilhabe gekennzeichnet ist.²

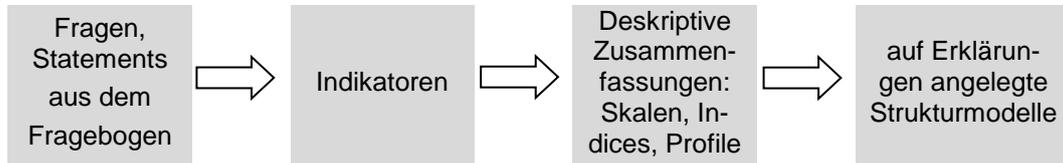
Die im Bürgersurvey erhobenen Indikatoren lassen sich zwei übergeordneten Gruppen zuordnen:

- I. Indikatoren für aktives Altern als persönliche Praxis und Lebensentwurf
- II. Indikatoren für Voraussetzungen im persönlichen und sozialen Umfeld, um ein aktives Leben (auch unter schwierigen Bedingungen) führen zu können

Dimension	Indikatoren	Nummer im Fragebogen
I. Aktives Altern als persönliche Praxis und Lebensentwurf		
Erwerbstätigkeit	Vollzeit-, Teilzeitbeschäftigung	1
	gewünschtes Ruhestandsalter	2
Teilnahme an Fort-/Weiterbildung	Besuchte Kurse, Seminare, Veranstaltungen	3,4
Internetnutzung und -kompetenz	Häufigkeit der Nutzung des Internets	5
ehrenamtliches Engagement	Freiwilliges Engagement; Umfang und Art des Engagements	6,7,8,9
Fitness, Gesundheit	körperliche Aktivitäten; Einschätzung der Gesundheit; Behinderungen	10,11,12,13
Zufriedenheit mit dem Leben	Wie zufrieden ist man mit dem Leben?	14
Einbindung in ein Kontakt- und Unterstützungsnetzwerk	Kontakte mit relevanten Bezugspersonen, Gesprächspartner; Hilfe/Unterstützung; Teilnahme an geselligen Ereignissen	15, 15,17,18 26,27
Übernahme von Pflegeverpflichtungen	Pflegeerfahrungen; selber gepflegt; wer hat geholfen?	30,31,32,33 34
Werteorientierung „Aktiv-Passiv-Disposition“	Statements zur „Aktiv-Passiv-Orientierung“	42
II. Voraussetzungen für aktives Altern im persönlichen und kommunalen Umfeld		
a. Persönliches Umfeld		
primäres soziales Umfeld	Haushaltsgröße und -struktur: Familiensituation; Kinder	19 - 25
kulturelles Kapital	Schulabschluss	52
	berufliche Ausbildung	53
wirtschaftliche Situation	Haushaltsnettoeinkommen	54
	Beurteilung der wirtschaftlichen Situation	55
Migrantenstatus	Staatsangehörigkeit, Dauer des Aufenthalts in Deutschland, Herkunft	45,46,47
b. Kommunales Umfeld		
Einschätzung kommunaler Angebote für einen aktiven Lebensentwurf	Bewertung einer Liste mit 25 Angeboten, Leistungen und Bedingungen	40
helfende, unterstützende kommunale Angebote	Bekanntheit von Hilfsorganisationen	28, 29
Versorgungssicherheit	Wünsche und Erwartungen für den Fall von Pflegebedürftigkeit	35
	Einschätzung der Qualität und Erreichbarkeit von Versorgungseinrichtungen	36,37
allgemeine Sicherheit	Kriminalitätsfurcht	38
	Viktimisierungserfahrung	39
Wohnen	Barrierefreiheit	41
	seniorengerechte Wohnformen	41a,b,c
	Wohnsituation, Wohnzufriedenheit	49,50,51

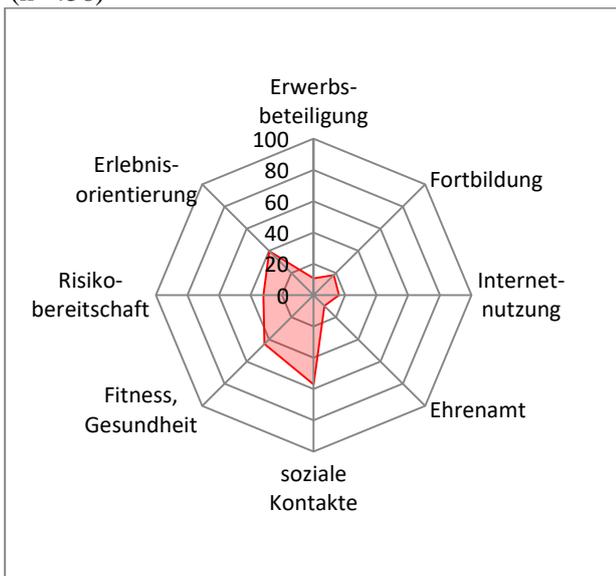
² Eine ähnliche Definition schlägt die WHO vor: „Active ageing is the process of optimizing opportunities for health, participation and security in order to enhance quality of life as people age.“ (World Health Organization 2013)

Neben einem Bericht über alle einzelnen Indikatoren - z.T. auch für Teilgebiete einer Stadt (Stadtteile, Sozialräume) – erhalten die teilnehmenden Kommunen auch zusammenfassende Kennziffern, Indices, Skalen und Strukturmodelle. Datenanalyse und Interpretation erfolgen dazu in einem Prozess der „Datenreduktion“, durch den die Fülle der Daten übersichtlich wird und relevante Strukturen und Regelmäßigkeiten erkennbar werden:



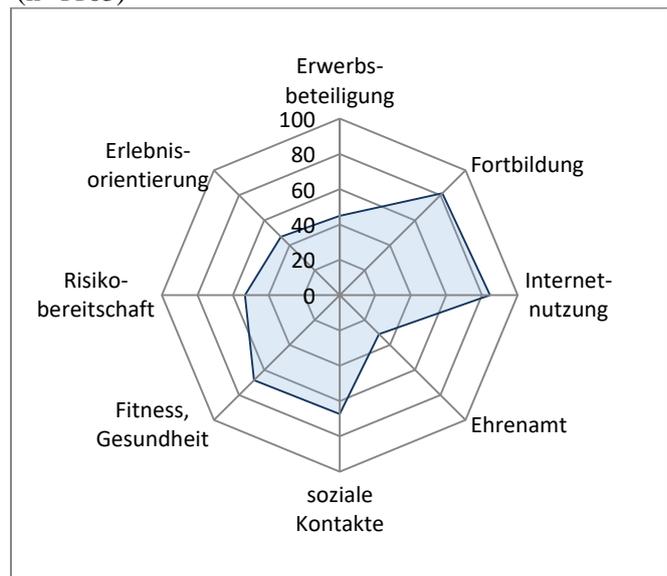
Beispiel für die Zusammenfassung von Dimensionen aktiven Alterns als persönliche Praxis und Lebensentwurf durch Profile: Aktives Altern bei sehr niedrigem und sehr hohem sozialen Status. Alle Dimensionen und die zugeordneten Indikatoren wie auch der Index „Aktives Altern (AAI) liegen im Wertebereich 0 bis 100. Der Index-Wert ergibt sich als Fläche in dem Cobweb-Diagramm. Das Profil beschreibt nicht nur das Ausmaß, in dem aktives Altern als persönliche Praxis realisiert ist, sondern auch, auf welchen Dimensionen die Unterschiede (z.B. zwischen verschiedenen Statuskategorien) besonders bedeutsam sind.

Personen mit sehr niedrigem sozialen Status (n=458)



Index-Wert: 28% der maximalen Fläche

Personen mit sehr hohem sozialen Status (n=1163)



Index-Wert: 60% der maximalen Fläche

12.1.2015

Prof. Dr. Baldo Blinkert

Freiburger Institut für angewandte Sozialwissenschaft (FIFAS)

Erasmusstr. 16, 79098 Freiburg

Tel.: 0761 / 28 83 64

E-Mail: info@fifas.de

Web: <http://www.fifas.de/>